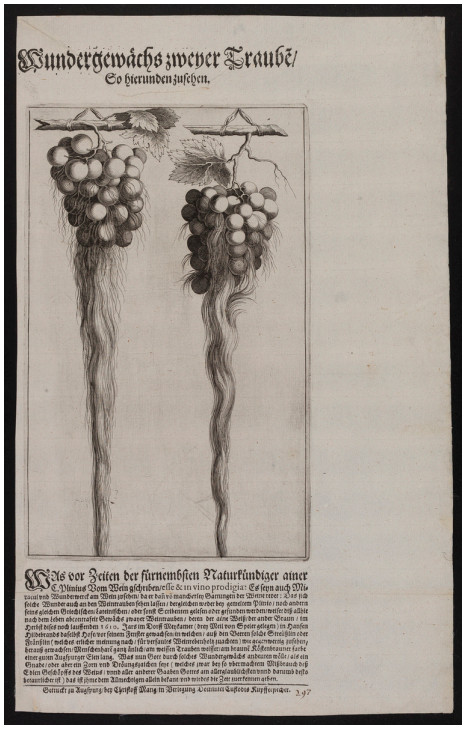
Wundergewächs zweyer Trauben / so hierunden zusehen (1610)

Kurzbeschreibung

Dieser Einblattdruck zeigt sog. Barttrauben, d.h. Weintrauben, die von der Schmarotzerpflanze Cuscuta befallen sind, welche 1656 identifiziert wurde. Der Autor schreibt, dass das Phänomen in Plinius' *Naturalis historia* nicht erwähnt wird. Im Weiteren beschreibt er das Phänomen und dessen natürliche Ursachen und informiert die Leser/innen darüber, wann und wo die Trauben gefunden wurden. Er kommt zu dem Schluss, dass Gottes Zorn angesichts des übermäßigen Weinkonsums der Menschen die wahrscheinlichste Erklärung für dieses „Wundergewächs" sein könne.

Quelle


Wundergewächs zweyer Traubē/
So hierunden zusehen.

Als vor Zeiten der fürnembsten Naturkundiger ainer C. Plinius Vom Wein gschriben/esse & in vino prodigia: Es syn auch Mi-
racul und Wunderwerck am Wein zu sehen / da er dann von mancherley Gattungen der Weine redet: Das sich
solche Wunder auch an den Weintrauben sehen lassen / dergleichen weder bey gemeltem Plinio / noch andern
seins gleichen Griechischen / Lateinischen / oder sonst Scribenten gelesen oder gefunden werden / weiset
diß allhie nach dem Leben abcontrastit Gewächs zwayer Weintrauben / deren der aine Weiß / der ander Braun / im
Herbst dises noch lauffenden 1610. Jars im Dorff Meykamer / drey Meil von Speier gelegen / in Hansen
Hildebrands daselbst Hofe / vor seinem Fenster gewachsen / in welchen / auß den Beeren solche Streußlin oder
Fränßlin / welches etlicher meinung nach / für verfaults Weinrebenholz zuachten / wie gegenwertig zusehen /
herauß gewachsen / Menschenhaar ganz ähnlich / am weissen Trauben weisser / am braunen Köstenbrauner farbe
einer guten Augspurger Elen lang. Was nun Gott durch solches Wundergewächs andeuten wölle / als ein
Gnade / oder aber ein Zorn und Straffanzeichen sey / welches (zwar bey so übermachtem Wißbrauch deß
Weins Wechsl-Lust und Wesens / wenn aller andern Gaben Gottes am allergleichsten durch darauß besse-
benlicher ist / das ich jnen dem Allmechtigen allein befeule und wider die Zeit zuerkennen arbeu.

Gedruckt zu Augspurg / bey Christoff Mang / M. Wirtzungs & Crainers Kaiserlichen Kunstdruckern. 1597

Wundergewächs zweyer Trauben / so hierunden zusehen.

Als vor Zeiten der fürnembsten Naturkundiger ainer C. Plinius Vom Wein gschriben / esse & in vino prodigia: Es syn auch Miracul und Wunderwerck am Wein zu sehen / da er dann von mancherley Gattungen der Weine redet: Das sich solche Wunder auch an den Weintrauben sehen lassen / dergleichen weder bey gemelten Plinio / noch andern seins gleichen Griechischen / Lateinischen / oder sonst Scribenten gelesen oder gefunden werden / weiset diß allhie nach dem Leben abcontrastit Gewächs zwayer Weintrauben / deren der aine Weiß / der ander Braun / im Herbst dises noch lauffenden 1610. Jars im Dorff Meykamer (drey Meil von Speier gelegen) in Hansen Hildebrands daselbst Hofe / vor seinem Fenster gewachsen / in welchen / auß den Beeren solche Streußlin oder Fränßlin (welches etlicher meinung nach / für verfaults Weinrebenholz zuachten) wie gegenwertig zusehen / herauß gewachsen / Menschenharen ganz ähnlich / am weissen Trauben weisser / am braunen Köstenbrauner farbe einer guten Augspurger Elen lang. Was nun Gott durch solches Wundergewächs andeuten wölle / als ein

Gnade / oder aber ein Zorn und Dröungszaichen seye (welches zwar bey so ubermachtem Mißdrauch deß Edlen Geschöpffs des Weins / unnd aller anderer Gaaben Gottes am allerglaublichsten unnd darumb desto betaurlicher ist) das ist ihme dem Allmechtigen allein bekant und wird es die Zeit zuerkennen geben.

Quelle: Wundergewächs zweyer Traube[n]/ So hierunden zusehen. Getruckt zu Augspurg/ bey Christoff Mang in Verlegung Dominici Custodis Kupfferstecher. Einblattdruck, 1610. Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel.

Reproduktion: Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

Empfohlene Zitation: Wundergewächs zweyer Trauben / so hierunden zusehen (1610), veröffentlicht in: German History Intersections, <https://germanhistory-intersections.org/de/wissen-und-bildung/ghis:image-77> [12.10.2024].